

Lucia Baumgartner

GEOGRAFIN? FOTOGRAFIN? NEIN, CHOREOGRAFIN!

INTERVIEW **JAN MILUŠKA** | Fotos: Alexandra Jäggi



4 LUCÍA BAUMGARTNER IST CHOREOGRAFIN UND TANZPÄDAGOGIN AUS THUN UND KÜNSTLERISCHE LEITERIN DER TANZCOMPAGNIE INFLUX. SIE IST IN DER SCHWEIZ, IN SPANIEN UND LIBERIA AUFGEWACHSEN UND ARBEITET SEIT GUT 20 JAHREN ALS TANZSCHAFFENDE. DAZU, DASS SIE SELBST NICHT ALS TÄNZERIN AUF DER BÜHNE STEHT, SAGT SIE SCHLICHT: «DAS REIZT MICH NICHT. SELBER DAS AUSFÜHREN, WAS ICH VERLANGE? KEIN BOCK. ANDERE ZU STARKEN AUFTRITTEN PUSHEN? UNBEDINGT!» EIN GESPRÄCH ÜBER IHRE ART ZU CHOREOGRAFIEREN - ANHAND IHRES AKTUELLEN STÜCKS «UMWERFEND STANDHAFT».

NACH DER LOCKERUNG DER CORONA-REGELN ENDE MAI HAST DU ANGEFANGEN, DIE TANZPROJEKTE AN DEN SCHULEN WIEDER AUFZUNEHMEN - EIN WICHTIGER TEIL DEINER TÄTIGKEIT. IST DEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN KLAR, WAS EINE CHOREOGRAFIN MACHT?

Ich mache Projekte an Schulen aller Stufen. Insofern ist das Vorwissen verschieden. Die jüngeren Kinder haben meist keine klare Vorstellung davon, was ich tue. Die Lehrerinnen und Lehrer sagen den Kindern nicht selten «Jetzt kommt die Tänzerin» oder nennen mich «Tanzlehrerin». Gerade die Tanzlehrerin klingt so streng und altmodisch. Mir ist es wichtig, mich als Choreografin vorzustellen. Als solche arbeite ich an Schulen auch. Bei den kleineren sage ich, das ist ein sehr schwieriges Wort. Wenn sie es dann benutzen, sagen sie manchmal Geografin oder Fotografin. Dann erläutere ich, dass das ein seltener Beruf ist und dass eine Choreografin Bewegungen erfindet und wie schnell und in welche Richtung die gemacht werden sollen, wer mit wem tanzen soll und welche Musik dazu gespielt wird. Mit dem Vergleich zu einer Komponistin - das wäre die Choreografin - und Musikerin - das wäre die Tänzerin - wird die Vorstellung, wie die Tätigkeiten von Choreografin und Tänzerin zusammenhängen, klarer.

WIE BEZIEHST DU DENN DEN ORT, DIE SCHULE, EIN?

Ich inszeniere vor Ort und beziehe das Schulgebäude ganzheitlich mit ein. Eine Vorstellung für eine konventionelle Bühne in der Aula zu erarbeiten, ist nicht meins. Wir bespielen die Schulküche, den Werkraum, die Veloständer. Der Tanz soll nicht entkoppelt sein von der Umgebung der Schülerinnen und Schüler, sondern mitten aus ihrem Alltag entspringen.

HAST DU DEINE PROJEKTE WÄHREND DES LOCKDOWNS ONLINE WEITERGEFÜHRT? ZUM BEISPIEL DIE CHOREOGRAFIE FÜR DEN WELTTANZTAG MIT ÜBER 400 SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN, DER ALS ERÖFFNUNGSTANZ AM 15. MAI AM TANZFEST IN THUN UND BERN HÄTTE STATTFINDEN SOLLEN?

Das haben wir uns im Leitungsteam anfänglich überlegt und es dann gelassen, nicht zuletzt auch deshalb, weil es als gemeinsames Erlebnis angekündigt worden ist. So etwas kann online nicht gelingen. Das ist meine Haltung. Und ich kann mir auch nicht vorstellen, wie man einen Tanzworkshop, eine raumeinnehmende Choreografie für Teilnehmende vergnüglich online anleitet, wenn es nicht nur eine Aneinanderreihung von frontal ausgeführten Bewegungen sein soll. Du hast Bewegungen im Raum in alle Richtungen und

sollst dabei aber stets auf den Bildschirm schauen? Hinzu kommt, dass die Leute zu Hause den Platz und die technischen Möglichkeiten haben müssen.

DA VERLIERT MAN DOCH SEHR VIEL PRÄSENZ ...

Ja, anfänglich spürte ich einen grossen Druck, online präsent zu sein, hatte Angst, vergessen zu werden. Aber wie ich schon sagte, ist das nicht meine Art zu arbeiten. Zudem hat mich die Situation nicht inspiriert und nicht dazu angespornt, sondern anfänglich eher blockiert. Also habe ich entschieden, wieder anzufangen, sobald es wieder möglich ist.

DEINE LETZTE GROSSE TANZPRODUKTION KONNTE VOR DEM LOCKDOWN NOCH EINIGE MALE GEZEIGT WERDEN. «UMWERFEND STANDHAFT» HATTE AM 5. SEPTEMBER 2019 IN DER GROSSEN HALLE DER REITSCHULE BERN PREMIERE. ES GEHT UM GESellschaftliche Frauenbilder und den Umgang damit. Die Figuren, die von den Tänzerinnen verkörpert werden, leben ihre Einzigartigkeit und möchten sich nicht an Klischees und Normen halten. Es tanzen 21 Frauen, alle sind Laientänzerinnen. Wie hast du die Frauen ausgewählt?



Ich habe das Projekt auf verschiedenen Kanälen ausgeschrieben. Ein wichtiges Teilnahmekriterium waren die Probedaten. Und das waren viele. Anschliessend wurden alle zu einem Probewochenende eingeladen, zum Schnuppern. Ich habe da gleich angekündigt, dass ich mich nun nicht anders verhalten werde, wie danach in den Proben. So hatten die Bewerberinnen die Möglichkeit, sich reinzugeben, und ich die Möglichkeit, sie zu sehen. Es waren auch fünf Frauen da, die bereits mit mir gearbeitet hatten oder in einem meiner Workshops waren. Damit hatte ich also Leute dabei, die bereits wussten, wie ich arbeite und worauf es mir ankommt.

WORAUF DENN?

Ich arbeite sehr fordernd, bin aber klar mit den Probezeiten, die ich nicht überziehe. Dafür bin ich bissig, wenn jemand zu spät kommt oder kurzfristig fehlt. Denn bei so vielen Mitwirkenden hast du ja dann kaum eine Probe, an der alle anwesend sind. Dass sich alle an diese Rahmenbedingungen halten, ist mir fast wichtiger als ihr Können, denn ich weiss, dass es meine Stärke ist, mit diesen verschiedenen Tanzvoraussetzungen umzugehen und deren Potenzial scheinen zu lassen.

ICH HABE DAS STÜCK GESEHEN UND WAR IN DER TAT BEEINDRUCKT. OBWOHL ICH WUSSTE, DASS KEINE PROFIS AUF DER BÜHNE STEHEN, HABE ICH WÄHREND DER AUFFÜHRUNG NIE DARAN GEDACHT. WIE MACHST DU ES, DASS MAN NUR TANZ SIEHT UND EINEM DIE GANZ UNTERSCHIEDLICHEN VORAUSSETZUNGEN DER LEUTE NICHT MEHR AUFFALLEN?

In der Gruppe hat es Tänzerinnen verschiedener Generationen, die älteste ist über 80. Eine hat körperliche Beeinträchtigungen, und eine hört kaum. Voraussetzung dafür, dass alles Tanz wird und nicht beim Versuch steckenbleibt, ist, dass ich das Bewegungsmaterial mit den Tänzerinnen zusammen erarbeite.

WIE MUSS MAN SICH DAS VORSTELLEN?

Ich kreierte die groben Bewegungsbilder, und die Tänzerinnen suchen und erproben ihren eigenen Ausdruck dafür. Das begleite ich zwar sehr eng, aber stets so, dass ich ihnen nichts von aussen auferlege. Wenn ich zum Beispiel eine Sequenz vorgebe, in der es darum geht, Körperteile fallen zu lassen in der Abfolge von oben nach unten, dann kann jede für sich entscheiden, welche Körperteile sie wie fallen lassen möchte. Alle arbeiten mit ihrem Körper und ihren Voraussetzungen.

Dadurch entstehen authentische Bewegungen, niemand muss sich verdrehen oder gegen seine körperlichen Ausdrucksmöglichkeiten arbeiten.

APROPOS AUSDRUCK: IM THEATER ERSCHLIESST MAN SICH AUS DEN DIALOGEN, WAS DIE HANDLUNG GERADE ANTREIBT, WAS DIE MOTIVATIONEN DER FIGUREN SIND. TANZ ERKLÄRT DEM PUBLIKUM NICHT, WAS AUF DER BÜHNE GESCHIEHT, ER EREIGNET SICH UNVERMITTELT. DEIN SPRACHEINSATZ IN «UMWERFEND STANDHAFT» IST DENN AUCH MINIMAL. TEXT ERKLINGT NUR AN WENIGEN STELLEN AUS DEM OFF. WIE UNTERSTÜTZT DU DIE TÄNZERINNEN DARIN, DASS SIE ALS FIGUREN MIT CHARAKTER UND IHR TANZ IN DEN EINZELNEN SZENEN AUCH ALS HANDLUNG WAHRGENOMMEN WERDEN?

Manchmal reicht es, wenn die Tänzerinnen konzentriert an ihren Bewegungsbildern arbeiten, bei sich bleiben und daraus heraus eine innere Stimmigkeit entwickeln. Ich sage also zunächst nicht, was sie in einer bestimmten Szene ausdrücken sollen. Um aber dem Ausdruck eine gewisse Qualität und Dichte zu geben, arbeite ich mit dem, was ich den Subtext eines Tanzparts oder einer Szene nenne. Es gibt im Stück zum Beispiel ein Duett, in dem

6 eine Tänzerin langsam und schüchtern vor der anderen zurückweicht. Derjenigen, die sich nähert, habe ich den Subtext «Anmache» gegeben. Stell dir vor, du bist am Anmachen, nicht verbal, auch nicht so sehr mit Blicken, sondern aus Distanz, langsam und mit einzelnen Bewegungen von Schultern, Kopf, Armen, Hüften, Füßen... Solch ein Subtext soll die Szene nicht ausschliesslich definieren, gibt ihr aber eine knisternde Spannung zwischen schüchtern und neckisch. Und der Tänzerin Sicherheit in ihren Bewegungen und der Entwicklung des Parts.

WO IM STÜCK SETZEST DU SUBTEXTE ANSONSTEN NOCH EIN?

Wichtig sind solche persönlichen Subtexte besonders bei Übergängen zwischen Szenen. Wenn das nicht von einer Vorstellung oder Haltung getragen wird, dann zerfällt das Stück und wird zur blossen Nummernrevue. Man muss sich vorstellen können, wie oder wieso man von einer Szene in die nächste wechselt. Trennt man sich und ist traurig, flieht man aus Angst vor etwas, oder freut man sich auf eine neue Begegnung?

DAS PUBLIKUM KENNT DIESE SUBTEXTE NICHT. WAS SAGST DU JEMANDEM, DER NACH DER VORSTELLUNG ZU DIR KOMMT UND MEINT: «DAS WAR SCHÖN, ABER ICH GLAUBE, ICH HABE DAS STÜCK NICHT VERSTANDEN.»?

Die Subtexte sind ja in erster Linie Arbeitsinstrumente für die Tänzerinnen. Ausserdem sind die Subtexte nicht der Schlüssel zu so etwas wie dem Sinn des Stücks. Man muss davon wegkommen, Tanzproduktionen als in sich geschlossene Werke verstehen zu wollen. Noch ein Beispiel aus «Umwerfend Standhaft». Es gibt eine Szene, da tanzen alle 21 Tänzerinnen eine Hüftchoreo mit Rücken zum Publikum. Es gab Leute denen es unangenehm war, so auf die 21 Hintern schauen zu «müssen». Aber da hat man doch schon viel verstanden, man ist als Zuschauerin oder Zuschauer nicht unberührt. Im Alltag wird Frauen so oft auf den Hintern geschaut, und wenn man die Hintern dann mal so konzentriert inszeniert serviert bekommt, ist es unangenehm. Das ist vielleicht der Subtext dieser Zuschaueremotion. Das Gesehene löst Emotionen und Assoziationen aus. Das ist doch gut. Man müsste mehr den Mut haben einfach zu beschreiben, was man gesehen und erlebt hat. Wie hat das Stück angefangen, wie war das Licht, die Musik, wie waren die Kostü-

me, das Bühnenbild, welche Bewegungssprache habe ich gesehen, wann habe ich angefangen, mich zu langweilen? Mir als Choreografin ist wichtig, dass man sich nach der Vorstellung an die Individuen erinnert, die man auf der Bühne gesehen hat. Wenn es so viele waren wie bei «Umwerfend Standhaft», dass einem doch immerhin einige der Frauen in Erinnerung bleiben und dass man mit vielen Eindrücken und Assoziationen nach Hause geht. Wenn das klappt, ist Fotografin und Geografin ja vielleicht doch nicht so abwegig. Dann habe ich dem Publikum Bilder schenken und es mit meiner Choreografie durch emotional-assoziative Landschaften mitnehmen können.

www.influxdance.com

Hier finden Sie auch Informationen zu den nächsten Vorstellungen von «Umwerfend Standhaft».